



## „Klezmer in School & Concert“ an der Euregio-Gesamtschule Epe

Projekt „zu 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland“

Im Jubiläumsjahr befassten sich die Schüler\*innen mit gelebten Traditionen und einem besonderen Genre jüdischer Musikkultur, der Klezmer-Musik. Eine Projektwoche, die über Wissensvermittlung, künstlerische Ausdrucksfähigkeiten und persönliche Erlebnisse für eine intensive Auseinandersetzung mit Jüdischem Leben sorgt.

CARMEN HOLTMANNSPÖTTER



Carmen Holtmannspötter  
Lehrerin

2021 war das Jahr, in dem sich das jüdische Leben in Deutschland zum 1700sten Mal jährte. Dass dies angesichts der leidvollen Geschichte der Jüdinnen und Juden in Deutschland besonders ist, daran sollte mit den vielen Feierlichkeiten und Projekten im Jahr 2021 erinnert werden. Wir freuen uns deshalb sehr darüber, dass wir mit dem Projekt „Klezmer - School & Concert“ an diesem besonderen Jubiläumsjahr teilhaben durften.

### Das Projekt

Das Schulprojekt des Förderkreises „Alte Synagoge Epe e.V.“ sollte in Kooperation mit der Landesmusikakademie Heek und unserer Schule in einem interaktiven Projekt das Genre der Klezmer-Musik sowie seine Bedeutung für die jüdische Kultur den Schüler\*innen näherbringen. Darüber hinaus bot es einen Ansatzpunkt, um sich intensiver mit dem jüdischen

Leben zu befassen und Interesse für dessen reichhaltige Kultur zu wecken.

Den meisten Schüler\*innen war die jüdische Kultur zuvor fremd. Aus diesem Grund gestalteten wir um das Musikprojekt herum ein jahrgangsübergreifendes Projekt für die Jahrgänge 5-10 um.

Neben dem musikalischen Projekt, in dem Musiker des Klezmer Ensembles „Bublischki“ zusammen mit Schüler\*innen des sechsten Jahrgangs jiddische Lieder erarbeiteten, wurde während der Projektwoche von Schüler\*innen der 10. Klasse ein Kunstprojekt gestaltet. Sie befassten sich mit Anne Frank, die nach Amsterdam floh und in Auschwitz verstarb. Zudem setzten sich die Schüler\*innen aus dem sechsten Jahrgang mit den historischen und kulturellen Hintergründen des Judentums auseinander. Die Schüler\*innen wählten aus mehreren Angeboten frei aus, wozu sie arbeiten



wollten. Sie gestalteten z.B. Lapbooks zu verschiedenen Ritualen und Feiertagen, erarbeiteten Plakate, bastelten thematisch zu Feiertagen oder spielten mit dem Dreidel (Kreisel mit vier Seiten) um Süßigkeiten.

Auf diese Weise gelang es, viele Fragen der Schüler\*innen zum Judentum zu beantworten und ihnen einige Einblicke in jüdische Traditionen zu geben.

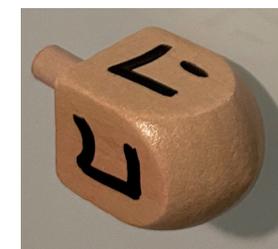
Auch die Beschäftigung mit Beispielen jüdischer Literatur war für die Schüler\*innen interessant. So gestalteten sie z.B. Bilder zu jüdischen Märchen, zeichneten Bildergeschichten und bastelten Märchengurten.

### Die Woche der Erinnerung

Die Woche zum 1700-jährigen Jubiläum sollte ein besonderes Augenmerk auf gelebte Traditionen – und nicht, wie oft im Unterricht fokussiert auf den Holocaust – legen. Trotzdem fiel in die Projektwoche auch die „Woche der Erinnerung“. An dieser nimmt unsere Schule seit mehreren Jahren teil. Innerhalb dieser Woche verfassten Schüler\*innen eigene Texte zum Thema Erinnerungskultur und nahmen an einer Kranzniederlegung an der alten Synagoge in Epe teil. Eine besondere Aktion in dieser Woche war das Putzen der Stolpersteine. Während die Schüler\*innen sich aktiv für das Erinnern und Mahnen einsetzten, erfuhren sie Geschichten über die Eperaner Jüdinnen und Juden, so dass aus Namen und Daten zu Geburt und Tod reale Personen wurden, deren Leben und Leid nahbar für die Schüler\*innen wurden.

Alle Projektarbeiten sollten im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung ausgestellt und auf die Bühne gebracht werden. Die Schüler\*innen bastelten, sangen, musizierten in der gesamten Woche für jeweils zwei Stunden am Tag fleißig und übten ein Rollenspiel ein, das die Zuschauer\*innen über das Projekt informieren sollte.

Coronabedingt musste die feierliche Veranstaltung leider abgesagt werden. Dennoch waren die



Schüler+innen bei der Projektarbeit | Arbeitsmaterialien der Schüler\*innen | Der vierseitige "Dreidel"

Alle Fotos: Carmen Holtmannspötter

## Schüler\*innen säubern Stolpersteine in Epe

Foto: Carmen Holtmannspötter



Schüler\*innen von der Projektarbeit begeistert und haben eine Menge über die jüdische Kultur gelernt. Besonders die tolle Zusammenarbeit mit dem Klezmer-Ensemble „Bublischi“ war für Schüler\*innen eine unvergessliche Möglichkeit, gelebte jüdische Musikkultur zu erfahren.

### Fazit

Die intensive Auseinandersetzung mit für Schüler\*innen fremden Kulturen, Religionen und Traditionen ermöglicht einen aktiven Austausch, Erleben von Neuem und beugt Vorurteilen vor. ◀